



Gemeindebrief Ausgabe 52
Juni / Juli 2021

dreiklang

Die Kirchengemeinden Wanna/Ahlenfalkenberg und Nordleda



Nur die Natur
tut Großes umsonst!



Pfarramt für Wanna/Ahlenfalkenberg und Nordleda

Pastor: Martin Lenzer, Weststraße 27, 21776 Wanna,

Telefon: 04757-524; E-Mail: p.mlenzer@gmail.com

E-Mail: p.mlenzer@gmail.com

Homepage: kirche-im-dreiklang.de

Pfarrsekretär für Wanna/AF

Michael Cordts

Öffnungszeiten im Pfarrbüro
nach Vereinbarung

E-Mail: michaelcordts@t-online.de

Kirchenvorstand Wanna/AF

Werner von Ahnen, Vorsitzender

Hermann-Rauhe-Str. 7,
21776 Wanna, Tel.: 04757-1277;

Fax: 04757-812020;

E-Mail: KVAhnen@gmx.de

Hinrich Heuck, stellv. Vorsitzender

Weststr. 15, Wanna;
Tel.: 04757-818084

E-Mail: hinrich.heuck@t-online.de

Karola Körner, stellv. Vorsitzende AF

Ahlenstraße 37, Tel.: 04757-521;

E-Mail: k.koerner62@web.de

Kirchenvorstand Nordleda

Uwe Blohm, Vorsitzender

Am Wichelboom 24,
21765 Nordleda, Tel.: 04758-368;

Mobil: 0162-9336202

Ute Hoberg, stellv. Vorsitzende

Cuxhavener Str. 13, 21765 Nordleda,
Tel.: 04758-546

Organistinnen in Wanna/AF und Nordleda

Britta Schumacher-Albaum, Tel. 04757-8960

Küsterinnen in Wanna/AF

Bärbel Heuck, Tel.: 04757-818084

Heike Schubert (in AF), Tel.: 04757-295

Küsterdienst in Nordleda

Kirchenvorstand (ehrenamtlich)
Michael Niecznick (Hausmeister),
Tel.: 04758-648

Friedhofsmitarbeiter Wanna/AF

Hinrich Heuck, Tel.: 04757-818084

Ralf Körner, Tel.: 04757-521 (AF)

Friedhofsarbeiten in Nordleda

Friedhofsverwaltung Otterndorf; zu
erreichen über Uwe Blohm (siehe oben)

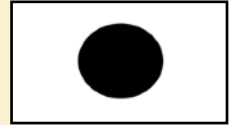


Schwarzer Punkt, weiße Wirklichkeit

Liebe Leserin, lieber Leser!

Eine Lehrerin kommt in ihre Klasse und verteilt ein Aufgabenblatt. Das Blatt hat nur einen schwarzen Punkt in der Mitte der Seite. „Schreibt bitte auf, was ihr dort seht!“, bittet sie ihre Schülerinnen und Schüler. Die sind verwirrt. Kein Text? Keine Fragen?

Aber sie fangen an zu schreiben...



Am Ende der Stunde sammelt die Lehrerin alle Antworten ein und liest vor. Alle ohne Ausnahme haben den schwarzen Punkt beschrieben. Seine Position in der Mitte des Blattes, sein Größenverhältnis zum Papier und so weiter.

Nun lächelt die Lehrerin und sagt: „Hm, niemand hat etwas über den *weißen Teil* des Papiers geschrieben. Ihr habt euch alle auf den schwarzen Punkt konzentriert – und das gleiche geschieht in unserem Leben. Wir haben ein weißes Papier erhalten, um es zu gestalten, aber wir konzentrieren uns immer auf die dunklen Flecken.“ —

2021 ist bereits wieder zur Hälfte rum. Und in seinem Zentrum: ein schwarzer Punkt, um den sich immer noch alles dreht: Corona! Wir haben ihn vom letzten Jahr geerbt. Manchmal habe ich den Eindruck: Es geht uns wie den Schülerinnen und Schülern in der Geschichte. Alles konzentriert sich nur noch auf diesen dunklen Punkt. Alle Nachrichten, alle Gespräche. Immer geht es um Corona. Und: ja - das beschäftigt uns in vielen Lebensbereichen. Zu Recht, natürlich. Bestimmt unser Denken und Planen.

Aber es gibt noch eine andere Wirklichkeit als die Zahlen der Corona-Neuinfektionen, mehr als Absagen und Ängste. Die große weiße Fläche um den Punkt herum: Unsere Freunde, unsere Familien. Auch die Natur, zum Beispiel, die gerade wieder so richtig aufblüht und vieles zum Staunen bereithält. Dankbarkeit für die großen und kleinen Geschenke des Lebens. Musik, spannende Bücher, zauberhafte Gedichte. Manchmal öffnet eine einzige Zeile eine andere Welt.

Die zweite Hälfte dieses Jahres könnte doch dazu einladen, dieser weißen Wirklichkeit wieder deutlich mehr Raum zu geben. Denn Kraft und Lebensmut kommen nicht aus Problemen, sie wachsen aus Schönheit.

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr

Martin Kunz





★ **Am Sonntag, 4. Juli werden in der
St. Nicolaus-Kapelle in Ahlenfalkenberg konfirmiert:**

Malte Boldt, Am Reiherholz 13
Julian Brandt, Kleine Geest 28
Patrick Dankers, Seestraße 10
Amelie Fiedler, Kastanienbogen 4

★ **Am Sonntag, 18. Juli werden in der
St. Georg-Kirche in Wanna konfirmiert:**

Mara von Deesten, An der Mühle 14
Tobias Fischer, Moorweg 3
Amelie Görse, Am Steenacker 26
Marlon Haß, Landesstraße 141a
Emil Holst, Lindenweg 18
Jannis Horeis, Vorderstraße 21
Mirko Hülsen, Weststraße 17
Annika Klug, Cuxhavener Straße 108, Nordleda
Emma Kramer, Westerende 50, Ihlienworth
Arend Kutz, In den Gehren 14
Saskia Lohse, Birkenweg 5
Amei Mohrmann, An Seediek 3
Alex Müller, Postweg 2
Emmy-Sophie Peters, An Seediek 1
Leon Reyelt, Landesstraße 162
Elias Schult, Am Steenacker 7
Lara Sielken, Wanhödener Weg 14
Daria Sobing, Eichenweg 14
Niklas Trimpf, Moorweg 4



Offene Kirche in Wanna / Offene Kapelle in Ahlenfalkenberg

Hereinspaziert!!!

Ab jetzt an **jedem 2. und 4. Sonntag** in den Frühljahrs- und Sommermonaten Mai bis August öffnen wir die **St.-Georg-Kirche in Wanna jeweils von 13 bis 15 Uhr** und die **St.-Nikolaus-Kapelle in Ahlenfalkenberg von 14 bis 16 Uhr** für euch, und natürlich auch für Besucher von auswärts.

Wir laden euch ein, hereinzukommen, für kurz oder länger, wie ihr wollt, innezuhalten, vielleicht eine Kerze anzuzünden und bei sommerlicher Hitze die Kühle der Gebäude bei einer Pause auf einer Radtour oder dem Sonntagsspaziergang zu genießen!

Herzlich willkommen!



*Ihr Kapellenvorstand Ahlenfalkenberg
und Ihr Kirchenvorstand Wanna*





Neues auf dem Friedhof Nordleda

Neue Lindenallee auf dem Friedhof Nordleda

Nun ist es vollbracht. Unsere Umgestaltung des Friedhofs Nordleda hat seinen Anfang genommen. Die Lindenallee steht zum großen Teil.

Ende März wurden von der Baumschule Nickel aus Otterndorf vier verschiedene Sorten Linden geliefert, die im ganzen Jahr zu verschiedenen Zeiten blühen, so dass immer ausreichend Nahrung für unsere Bienen und andere Insekten vorhanden sein dürfte.



Herzlichen Dank allen Einzelspendern und vor allen Dingen der Familie Bulle/thom Suden, die diese Anpflanz-Aktion erst möglich gemacht haben.

Aber wir haben noch viel vor. Es sollen noch mehr Bäume an verschiedenen Standorten gesetzt werden. Auch Bänke werden da und dort aufgestellt, um dem Ganzen einen parkähnlichen Charakter zu verleihen. Dies ist eine Aufgabe für die nächsten Jahre.

Wenn Sie, liebe Gemeindemitglieder, einen Baum spenden möchten, werden wir sicher einen Wunsch-Standort finden. Unsere Umwelt wird es uns danken, auch wenn im Herbst etwas mehr Blattwerk zu beseitigen ist.

Hinweisen möchten wir noch darauf, dass im Juni unsere Toilettenanlage, die in die Jahre gekommen ist, erneuert wird. Die Firmen Poit und Ryba haben einen schnellen Ablauf der Arbeiten zugesichert.

Uwe Blohm, KV-Vorsitzender in Nordleda

„Gut, dass wir einander haben“



„In der Krise zeigt sich, ob die Menschen sich nur um sich selbst kümmern oder ob sie Solidarität zeigen. Solidarität bedeutet die Bereitschaft, das Gemeinsame zwischen den Menschen zu sehen und sich für dieses Gemeinsame einzusetzen.“

Mit diesen Sätzen spricht mir **Anselm Grün**, Benediktinerpater und Autor spiritueller Bücher, voll aus der Seele. Eine Zeit mit vielen Entbehrungen, Ängsten, Ungewisssem und immer neuen Regeln liegt hinter uns. Noch immer können wir nicht zur vertrauten Gewohnheit zurückkehren. Aber, und das ist das Wichtigste, wir haben viel gemeinsam geschafft, auch wenn vieles aus der Distanz heraus geschah.

Ehrenamtliche haben Hilfsangebote geschaffen, wie zum Beispiel die Hilfestellung bei Telefonaten zur Organisation eines Impftermins für Senioren. Befreundete Eltern haben sich in der Kinderbetreuung, inklusive „homeschooling“, abgewechselt. In dem Einkaufsmarkt, wo ich einkaufe, wurden eine zeitlang Gutscheine ausgegeben, um die Gastronomie zu unterstützen. Wenn ich dann etwas zu essen bestellt habe, zum Beispiel beim Chinesen, konnte ich den Gutschein dort abgeben, und die Gastronomen konnten damit dann zu dem Supermarkt gehen und vergünstigt einkaufen.

Man zeigt sich, wie man so schön sagt, solidarisch. Man denkt über den Tellerrand hinaus an seinen Nächsten. Sehr zu schaffen machten uns die Kontaktbeschränkungen: Freunde und Familie wurden schmerzlich vermisst. Doch zum Wohle der Allgemeinheit versuchte man sich daran zu halten.

Und nur so geht es: gemeinsam. Gemeinsam kann man etwas schaffen, was ein Einzelner nicht schafft. Gemeinsam ist man nicht einsam und trägt Sorge füreinander. Das erinnert mich an das schöne Kirchenlied „Gut, dass wir einander haben“: *„Gut, dass wir einander haben, / gut, dass wir einander sehen. / Sorgen, Freude, Kräfte teilen / und auf einem Wege geh'n. / Gut, dass wir nicht uns nur haben, / dass der Kreis sich niemals schließt / und dass Gott, von dem wir reden, hier in unserer Mitte ist.“*

In diesem Sinne, bleiben Sie stets auf Ihre Mitmenschen bedacht, geben Acht auf sie. Und vergessen Sie nie: Gemeinsam sind wir stark.

Christine Trimpf





Mein Lieblingsrezept

Pikante Tomatensuppe

Eigentlich habe ich nicht DAS EINE Lieblingsrezept. Allerdings gibt es einige Rezepte, die man über Jahre immer wieder einmal macht, weil das Gericht allen in der Familie gut schmeckt. Dieses Rezept habe ich aus meiner Schulzeit mitgebracht.



In der Orientierungsstufe (für die jüngeren Leserinnen und Leser: die OS war früher mal zwischen Grundschule und weiterführender Schule zwischengeschaltet als 5. und 6. Klasse) gab es unter anderem eine Koch-AG. Die war heiß beliebt damals, es muss so 1988/1989 gewesen sein. Schließlich gab es zum Schluss einer jeden Doppelstunde am Nachmittag etwas zu essen, was man selbst zubereitet hatte. Meist musste gelost werden, weil zu viele Interessenten sich zur Teilnahme an der AG angemeldet hatten.

Die Lehrerin war Frau Johannsen, die leider bereits verstorben ist, ich mochte sie sehr. Ich weiß noch, dass ich sie lange nach meiner Schulzeit nochmal nach diesem Rezept gefragt habe, weil ich es zwischenzeitlich verloren hatte. Ein Glück, jetzt steht es in meiner Rezepte-Sammlung und wird hin und wieder mal (kinderleicht) zubereitet.



Tomatensuppe

Zutaten		
	Für (bis zu) 6 Personen:	
500 g	gemischtes Hack oder Rinderhack	
3 Esslöffel	Öl	
2 gestr. Teelöffel	Salz (nach Geschmack)	
Pfeffer	nach Geschmack	
2	große Zwiebeln (gehackt)	
1 Liter	Tomatensaft	
1 Liter	Gemüsesaft	
1 Paket	passierte Tomaten	
jeweils ca. 1 Teelöffel	(nach Geschmack:) Curry, Paprika (edelsüß und scharf), Zucker, Oregano, Basilikum; zum Abschmecken evtl. Tomatenketchup, Sahne oder Kochsahne	

Und so gelingt die leckere, pikante Tomatensuppe:

Das Hackfleisch in Öl kräftig in einem großen Topf anbraten; Zwiebel, Salz und Pfeffer dazugeben und noch etwas weiter braten. Mit den Säften und den passierten Tomaten auffüllen und aufkochen lassen. Wer die Zwiebel nicht mehr „spüren“ möchte, lässt das Ganze noch einige Minuten köcheln. Die Gewürze hinzufügen und mit Tomatenketchup und Sahne abschmecken. Dazu schmeckt ein Baguette mit oder ohne Kräuterbutter.

Lasst es euch schmecken!

Simone Lutter



Gottesdienste feiern... in Wanna...



Wanna

Sonntag, 6. Juni

10.30 Uhr: Gottesdienst/Taufe; mit dem Bilderbuch „Vielleicht“ – über die Begabungen, die in uns allen stecken (P. Lenzer)



Sonntag, 13. Juni

10.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Was den Menschen zum Menschen macht“ (P. Lenzer)

Sonntag, 20. Juni

17 Uhr: 3/17-Gottesdienst: „Keine Angst vorm Verlieren“ – mit einer Erzählung von Patricia Highsmith (1921-95): „Zum Versager geboren“ (P. Lenzer)

3·17



Sonntag, 27. Juni

10.30 Uhr: Gottesdienst/Taufe: „Wachsen wie ein Baum“ (P. Lenzer)



Sonntag, 4. Juli



Sonntag, 11. Juli

10.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Glück für die Welt“ – mit einer Erinnerung an den Maler Vincent van Gogh (P. Lenzer)

Sonntag, 18. Juli

(verschiedene Zeiten:)
Gottesdienste zur **Konfirmation** (P. Lenzer)



Sonntag, 25. Juli

10.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Diese geniale Idee mit der Liebe“ (P. Lenzer)

Sonntag, 1. August

10.30 Uhr: Gottesdienst: „Was uns tröstet“ – mit einer Erinnerung an W. A. Mozart (P. Lenzer)



Offene Kirche in Wanna / Offene Kapelle in Ahlenfalkenberg

An jedem 2. und 4. Sonntag in den Frühjahrs- und Sommermonaten Mai bis August öffnen wir die **St.-Georg-Kirche in Wanna jeweils von 13-15 Uhr** und die **St.-Nikolaus-Kapelle in Ahlenfalkenberg von 14-16 Uhr** für Sie, liebe Leserinnen und Leser, und natürlich auch für Besucher von auswärts.

Wir laden Sie ein, herein zu kommen, kurz innezuhalten, vielleicht eine Kerze anzuzünden und bei sommerlicher Hitze die Kühle der Gebäude bei einer Pause auf Ihrer Radtour oder dem Sonntagsspaziergang zu genießen! Herzlich willkommen!

in Ahlenfalkenberg... und in Nordleda



Ahlenfalkenberg



Nordleda

9.30 Uhr: Gottesdienst: „Diese geniale Idee mit der Liebe“ (P. Lenzer)	
	9.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Was den Menschen zum Menschen macht“ (P. Lenzer)
9.30 Uhr: Gottesdienst - mit einem Lehrstück von einem gefeierten Verlierer (P. Lenzer)	
	9.30 Uhr: Gottesdienst: „Was uns tröstet“ - mit einer Erinnerung an W. A. Mozart (P. Lenzer)
10 Uhr: Gottesdienst zur Konfirmation (P. Lenzer)	
	9.30 Uhr: Gottesdienst - mit einer Erinnerung an den Maler Vincent van Gogh (P. Lenzer)
	9.30 Uhr: „Diese geniale Idee mit der Liebe“ (P. Lenzer)
9.30 Uhr: Thema: „Was uns tröstet“ - mit einer Erinnerung an W. A. Mozart (P. Lenzer)	



**„Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist.“**

(Jahreslosung aus dem Lukasevangelium Kapitel 6, Vers 36)



Hohe Geburtstage

Juni und Juli



Happy Birthday

Hohe Geburtstage + Ü-90

In Wanna & Ahlenfalkenberg

Hohe Geburtstage, Ehejubiläen, Trauerfeiern



In Nordleda

Taufen in Wanna

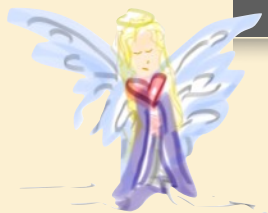
Silberhochzeit (25 Jahre) in Wanna

Goldene Hochzeit (50 Jahre) in Wanna

Gnadenhochzeit (70 Jahre) in Wanna



Trauerfeiern/Beerdigung in Wanna / AF



Trauerfeier/Beerdigung in Nordleda



Neues Bilderrätsel

Zugegeben,

die Bank unter dieser Lehrtafel hat ihre beste Zeit hinter sich. Darauf sollte man sich besser nicht setzen, zumindest nicht, wenn man nicht mitsamt den Brettern auf dem Boden landen möchte.

Aber wo befindet sich denn wohl diese Lehrtafel? Haben Sie sie schon einmal gesehen, bei einem Spaziergang durch den Wald vielleicht? Oder haben Sie eventuell schon einmal beim berühmten Osterlauf des TSV Wanna teilgenommen? Wenn ja, sind sie auf jeden Fall bereits an dieser Tafel vorbeigekommen und zwar mehrfach.

Das waren bereits einige eindeutige Tipps. Klar geworden sein dürfte auf jeden Fall, dass unser Rätselbild in Ahlenfalkenberg aufgenommen wurde. Aber wo genau im Wald befindet sich wohl diese Tafel?

Wenn Sie es wissen, dann schnell zum Telefon greifen, im Pfarramt anrufen (04757/524) und die richtige Lösung nennen. Mit etwas Glück gewinnen Sie einen Gutschein der Firma Kunkel. Wenn Sie es *nicht* wissen, animiert Sie unser Bilderrätsel vielleicht dazu, sich auf die Suche zu begeben? Wer weiß...

Simone Lutter



Auflösung des Rätsels aus dem Dreiklang Nr. 51

Vielen Dank, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Mitmachen bei unserem jüngsten Rätselspaß. Zu erraten war, wo diese Bank zum Ausruhen steht, nämlich am Heringskoop Nr. 48.

Gewonnen hat **Werner Schumacher** aus **Nordleda**. Er erhält einen Gutschein vom Lebensmittelmarkt Kunkel in Wanna.

Zeitreise: Vor 60 Jahren: Die Plastiktüte



Damals Segen, heute Fluch

Dieses Jahr wird sie sechzig Jahre alt: **die Plastiktüte**. 1961 wird sie zum ersten Mal ausgegeben, im Kaufhaus Horten (in Neuss), kostenlos. Was für ein Segen war das damals, jedenfalls für die Generation meiner Eltern. Und später auch für mich. Man hatte die schweren Taschen satt. Und erst die Einkaufsnetze. Immer machte man sie zu voll. Oder es rutschte etwas durch. Manchmal rissen Netze auch, und die Apfelsinen kullerten auf die Straße.



Da kam die Plastiktüte gerade recht. Sie hatte damals auch gleich einen Spitznamen und hieß „Hemdchentüte“. Weil sie oben noch Henkel hatte wie ein Unterhemd. Alle hatten sie in der Hand, die Plastiktüte. Manche auch drei oder vier volle. Und zuhause warf man sie nach dem Gebrauch einfach in den Müll.

Da war es dann vorbei mit dem Segen. Plastik verrottet nicht. Es zerfällt nur in Einzelteile. Und die sind heute überall. In der Luft, auf den Straßen und im Meer. In den Meeren sind heute mehr Plastikteilchen als Plankton, dieses Futter für Wale. Auch andere Meerestiere verkommen vor lauter Plastik. Es ist zum Fluch geworden. Wie einiges, was mit Freude begann, mit der Zeit manchmal zum Fluch wird.

Weg damit, darf es heute nur heißen. Weg mit dem Plastik. Wir haben nur diese eine Erde, Gottes wunderbares Geschöpf. Sie dient uns zum Leben, bringt uns Segen. So lange schon und noch länger. Wenn wir es leben lassen. Mit aller Kraft und gutem Willen. Lieber weniger kaufen - dafür aber in einem Stoffbeutel. Wir haben die Phantasie zur Rettung, jeden Tag. Geben wir der Erde ihren Segen zurück - und ehren wir jedes Fleckchen von ihr.

Martin Lenzer



Serie: Der Natur auf der Spur...

Heute im Fokus: Der Weißstorch



Tolle Bilder sind Andrea Haar hier gelungen. Ein Weißstorch mit seiner Beute, einem ordentlich dicken Maulwurf im Schnabel und ein weiterer auf Futtersuche. Irgendwo auf den Wiesen in und um Ahlenfalkenberg sind die Bilder entstanden.

Ein majestätisch aussehender Schreitvogel ist der Weißstorch, der bei uns, sowie in fast ganz Europa mit Ausnahme von Skandinavien und

England, heimisch ist. Mit einer Größe im Stehen von bis zu 1,15 m und einer Flügelspannweite von über zwei Metern (vergleichbar mit einem Seeadler) hat er größentechnisch ja auch einiges zu bieten. Komplett in schwarz/weiß gefiedert und mit roten Beinen und Schnabel kommt er daher. Männchen und Weibchen unterscheiden sich optisch nur durch Größe und Gewicht, wobei das Männchen größer und schwerer ist. Weißstörche werden zwischen 2,5 und 4,5 kg schwer und haben eine durchschnittliche Lebenserwartung von 8 bis 10 Jahren, wobei vereinzelt Tiere auch schon einmal bis zu 30 Jahre alt werden können.



Der Weißstorch ist ein Zugvogel, ein sogenannter Langstreckenzieher. Er fliegt bis in seine Überwinterungsgebiete nach Afrika. Dabei meiden die Störche das Überfliegen des offenen Mittelmeeres. Die bei uns heimischen Vögel, nehmen den westlichen Weg über die Meerenge bei Gibraltar. Die östlicher lebenden Exemplare fliegen hingegen über den Bosphorus. Erst zwecks Familiengründung kommen die Störche wieder zurück zu uns nach Europa. Das ist im Alter von drei bis fünf Jahren der Fall.

Folge 5: Der Weißstorch...



Manchmal schon im Februar oder spätestens im März kommen zunächst die Männchen bei uns an. Aufgrund ihrer Nesttreue kommen überwiegend diejenigen Vögel, die auch im Vorjahr bzw. den Vorjahren ein bestehendes Nest bebrütet haben, an einem Nistplatz an. Die Männchen bereiten schon einmal das Nest vor, bevor dann auch das Weibchen aus Afrika bei uns eintrudelt. Es kommt übrigens nur wegen des Nestes, nicht unbedingt wegen des Partners wieder an den gleichen Ort wie im Vorjahr. Dass der Partner derselbe ist, wie im Vorjahr, das ist dann eben so. Ein bestehendes Nest bzw. Horst wird teilweise jahrzehntelang immer wieder benutzt und jedes Jahr nur ausgebessert.

Bei der Begrüßung und auch der späteren Balz ist dann das legendäre Klappern der Störche zu hören. Das Paar bebrütet über das Frühjahr in ca. 32 Tagen ein Gelege von drei bis fünf Eiern und zwar abwechselnd. Nach dem Schlupf werden die Jungen ungefähr 60 Tage im Nest versorgt, bevor sie flügge werden. Im Anschluss daran werden die Jungvögel noch einige Wochen von den Elterntieren außerhalb des Nestes gefüttert. Das Futter besteht aus Fischen, Fröschen, großen Insekten, aber auch aus Jungvögeln, Schlangen und Maulwürfen. Eben das, was so zu finden ist in ihrem Lebensraum.

Zwischenzeitlich hat sich der Bestand der Weißstörche in Deutschland deutlich erholt, denn während es 1988 nur noch knapp 3000 Brutpaare bei uns gab, sind es mittlerweile wieder knapp 7000. Eine erfreuliche Entwicklung, zumal der Trend bei vielen anderen Spezies eher in die andere Richtung geht.

Quellen:

www.nabu.de, www.euronatur.org, www.brodowski-fotografie.de

Simone Lutter



Sponsoren, Adressen im Kirchenkreis, Impressum



Rita Kamps, Fotostudio, Wanna

Werner Frank, Informationstechnik, Wanna

Werner von Ahnen, Steuerberater, Wanna

Hinck, Zimmerei-Tischlerei-Bestattungen, Otterndorf

Fa. Mahrenholz GmbH&Co.KG, Bremerhaven

Krooss Möbelhaus, Gesunde Wohnkultur, Otterndorf

Saborowski, Tischlerei-Bestattungen, Ihlienworth

Maik Ryba, Sanitär und Heizungsbau, Nordleda

„Mobil-Safe“ GmbH, Wanna

Kunkel, Lebensmittelmarkt, Wanna

Gärtnerei Schmidt, Wanna

Lenz Grabmale, Otterndorf

Lobpreisgruppe, Wanna

Verena Schult, Modehaus, Wanna

Meyburg, Versicherungsagentur KG, Wanna

Willi Oelerich, Maler und Gerüstbau, Wanna

Hans-Jürgen Poit, Baugeschäft, Nordleda

Hermann Schalk, Sand/Erde/Kies/Baggerarbeiten, Wanna

Richters Haustechnik GmbH, Wanna

Hans-Herrmann Ropers, Fruchtgroßhandel, Nordleda

Hartwig Schult, Bodenbeläge, Gardinen, Wanna

Offermann Reisebusunternehmen, Wanna

Fa. Schwenk, Dachdeckerei, Nordleda

Hans-Hermann Peters, Wanna

Windpark Nordleda GmbH

Kutz Holzbau, Wanna

Möchten Sie unsere Kirchengemeinden
allgemein finanziell unterstützen,
hier unsere Bankverbindungen:

KG Nordleda: STICHWORT NORDLEDA
WESER-ELBE-SPARKASSE (Wespa)
IBAN: DE06 2925 0000 0110 0114 22 BIC: BRLADE21BRS

KG Wanna/Ahlenfalkenberg: SPENDENKONTO WANNA
WESER-ELBE-SPARKASSE (Wespa)
IBAN: DE58 2925 0000 0190 4779 03 BIC: BRLADE21BRS

Superintendent:

Jörg Meyer-Möllmann,
Himmelreich 15,
21762 Otterndorf
Te.: 04751-9781844
sup.cuxhaven@evlka.de



Diakon in der Region:

Henning Elbers,
Himmelreich 2,
21762 Otterndorf,
Tel.: 04751-999231
diakon-elbers@gmx.de



Diakonisches Werk (Außenstelle):

Leitung: Birgit Nahrwold,
Claus-Mey-Str. 2,
21781 Cadenberge,
Tel.: 04777-8199
DW.Land-Hadeln@evlka.de



Impressum

Der „Dreiklang“ wird herausgegeben von den
Kirchenvorständen der Kirchengemeinden
Wanna/Ahlenfalkenberg und Nordleda.

Redaktion:

Pastor Martin Lenzer (v.i.S.d.P), für Wanna/
Ahlenfalkenberg: Bärbel Kunkel, Simone Lutter,
Christine Trimpf, Roswitha von Ahnen (Ausschuss
für Öffentlichkeitsarbeit);
für Nordleda: Ute Hoberg, Heidi Rötting.

Anschrift der Redaktion:

Weststraße 27, 21776 Wanna

E-Mail: dreiklang.gemeindebrief@gmail.com

Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a,
29393 Groß Oesingen

Gesamtauflage: 1.500 Stück

„Dreiklang“ erscheint alle zwei Monate und wird
an jeden Haushalt kostenlos verteilt.

Gruppen und Termine



Wanna & Ahlenfalkenberg (Öffnungszeiten im Pfarrbüro nach Vereinbarung)

Kirchenvorstand	Donnerstag, 3.6. + 1.7., 19.30 Uhr
Planungsausschuss (PLA)	Donnerstag, 1.7., 19 Uhr CORONA-PAUSE!
KU (Vor-Konfirmanden): KU (Haupt-Konfirmanden):	donnerstags , ab 15 Uhr; 10.6. + 24.6. + 8.7.+22.7. donnerstags , ab 17 Uhr (2 Gruppen); Mädchen: 3.6. + 17.6. + 1.7.; Jungen: 10.6. + 24.6. + 8.7.
Gitarrengruppen (Jugendliche): Gitarrengruppe (Erwachsene):	montags, 16-17 Uhr; freitags, 16-17 Uhr (Pastor Lenzer) mittwochs, ab 18 Uhr (Pastor Lenzer) CORONA-PAUSE!
Gemeindenachmittag	3. Mittwoch im Monat, jeweils um 14.30-16.30 Uhr CORONA-PAUSE!
Besuchsdienst	Reinhild Niedermeyer, Tel.: 04757-1435; Ilse Blanken, Tel.: 04757-206; Karola Körner, Tel.: 04757-521
Hauskreis	nach Absprache; Heike Schubert, Tel.: 04757-295 CORONA-PAUSE!
Eltern-Kind-Gruppe	donnerstags, 9.30 Uhr CORONA-PAUSE!
Lobpreisgruppe	montags, 19.45 Uhr; Bärbel Kunkel, Tel.: 04757-241 CORONA-PAUSE!
Posaunenchor	dienstags, 19.30 Uhr; Britta Schumacher, Tel.: 04757-8960 CORONA-PAUSE!
Kapellenchor	donnerstags, 19 Uhr; Renate Wiebusch, Tel.: 04757-2225275 CORONA-PAUSE!
Kirchantzugsgruppe	donnerstags, 8.45 Uhr; Anneliese Schriever, Tel.: 04758-276 CORONA-PAUSE!
Männerfrühstück	3. Mittwoch im Monat, jeweils um 9-11 Uhr CORONA-PAUSE!
Bücherstube	Letzter Mittwoch im 15-18 Uhr CORONA-PAUSE!
Wa-Ki-Ki-Gruppe	3. Freitag im Monat CORONA-PAUSE!

Nordleda (Pfarrbüro telefonisch erreichbar über KV Uwe Blohm; Tel.: 0162-9336202)

Kirchenvorstand	ca. alle 2 Monate (nach Absprache)
KU (Vor-Konfirmanden): KU (Haupt-Konfirmanden):	donnerstags , ab 15 Uhr; 10.6. + 24.6. + 8.7.+22.7. (in Wanna) donnerstags , zurzeit kein Unterricht
Handarbeitskreis	montags, 14-17 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!
Frauenfrühstück	an jedem 2. Mittwoch im Monat, 9-11 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!
Frauenchor „Euphonie“	dienstags, 14.30 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!
„LoGos-Chor“ Nordleda	donnerstags, 20 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!



Zeit ist ein kostbares Gut. Wenn wir auf einen Tag zurückblicken, tut es gut, bewusst wahrgenommen zu haben, was alles geschehen ist: sich an Gespräche zu erinnern; Begegnungen mit Menschen im Herzen bewahren zu können; oder sich an das Gefühl zu erinnern, wie es war, jemanden überraschend getroffen zu haben.

Nehmen Sie sich Zeit für das Begrüßen. Schauen Sie Ihrem Gegenüber bewusst in die Augen, öffnen Sie Ihre Sinne für das, was Ihnen entgegenkommt. Welchen Eindruck macht der Mensch, der vor ihnen steht? Ist er müde, wirkt er traurig oder ist da vielmehr ein Lächeln und eine tiefe Freude spürbar? Kommen Sie darüber ins Gespräch.

Nehmen Sie sich aber auch Zeit für das Verabschieden. Geben Sie sich die Hand oder einen Kuss, streichen Sie Ihrem Kind über das Haar, wenn es das Haus verlässt. Es ist ein Zeichen der Wertschätzung, wenn man Acht aufeinander gibt und sich die Mühe macht, wirklich Abschied zu nehmen, und sich nicht nur ein schnelles „Tschüss“ nachzurufen.

Es tut gut, Zeit zu haben. Für sich, für andere, für das Miteinander. Denn das ist das Leben — Lebens-Zeit.

Bärbel Kunkel

*„Nimm dir Zeit freundlich zu sein —
das ist der Weg zum Glück.
Nimm dir Zeit zu träumen —
sie bewegt dein Gefährt zu einem Stern.
Nimm dir Zeit zu lieben und geliebt zu werden —
das ist das Vorrecht der Götter.
Nimm dir Zeit, dich umzusehen —
der Tag ist zu kurz, um selbstsüchtig zu sein.
Nimm dir Zeit zu lachen —
das ist die Musik der Seele.“*



(Irischer Segenswunsch)